

Interpellation betreffend freiwilliger Schulsport in Steinhausen

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin,
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Zur Beantwortung an der nächsten Gemeindeversammlung am 24. Juni 2008 reicht die CVP Steinhausen die nachfolgende Interpellation ein:

Im Jahr der EURO 08 werden auf nationaler und lokaler Ebene diverse Veranstaltungen und Projekte lanciert und durchgeführt mit dem Ziel, die Freude am Sport zu wecken und die Bewegung und den sportlichen Wettkampf zu fördern. Im Rahmen solcher Aktionen bewegen sich ganze Gemeinden, treten Schulklassen gegeneinander an, werden Purzelbäume geschlagen und Familien animiert, gemeinsam einen Parcours zu bestreiten.

All diese Bemühungen und Initiativen sind selbstverständlich zu unterstützen im Bewusstsein, dass regelmässige Bewegung für eine gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und die körperliche Fitness bis ins hohe Alter äusserst wichtig sind.

Die Wirkung all dieser Aktivitäten ist jedoch nicht nachhaltig, wenn die Aktivitäten nach der Euro 08 wieder versanden, resp. keine Strukturen geschaffen werden, um die allenfalls neu entdeckte Begeisterung für den Sport aufrecht zu erhalten.

Auf gemeindlicher Ebene sehen wir klar Handlungsbedarf bei den Kindern und Jugendlichen. Obwohl wir nicht der Meinung sind, dass alle gesellschaftlichen Probleme von der Schule zu lösen sind, kommt ihr in diesem Bereich eine zentrale Rolle zu. Ein breites Schulsportangebot ermöglicht es, auf verschiedenen Altersstufen unterschiedliche Sportarten auszuprobieren. Eine langjährige Tradition haben diesbezüglich die Städte Zug und Baar. Sie bieten nebst Schwimmen und Eislaufen (entsprechende Infrastrukturen sind da vorhanden), weitere 15 bis 20 verschiedene Sportangebote in ihrem Programm. Diese können als Jahres- oder Halbjahreskurse besucht werden, es findet wöchentlich ein Training statt.

Auch die Freizeitkurse in Steinhausen werden seit Jahren durchgeführt. Die in diesem Programm angebotenen sportlichen Aktivitäten sind jedoch sehr bescheiden und können höchstens als Schnupperlektionen interpretiert werden. Zum Beispiel sind dies pro Halbjahr 2x2 Stunden Klettern, 2x1,5 Stunden Basketball oder 2x1 Stunde Tanzen und Turnen mit Musik. Einzig „Mountain-Bike“ wird über den Sommer 13x2h angeboten.

Wir laden den Gemeinderat ein, folgende Fragen zum freiwilligen Schulsportangebot zu beantworten:

1. Wissenschaftliche Studien belegen eindeutig, dass regelmässig ausgeübter Sport einen grossen Einfluss auf die Hirn- und Intelligenzentwicklung der Kinder hat, was sich positiv auf die schulischen Leistungen und auf die Konzentrationsfähigkeit auswirkt. Sport fördert die Sozialkompetenz, die motorischen Fähigkeiten, Sport trägt wesentlich zur Integration bei und fördert eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Gleichzeitig wirkt er präventiv gegen Übergewicht und verschiedene Krankheiten, die vermehrt bereits im Kindesalter auftreten.

Anerkennt der Gemeinderat die Meinung, dass der Sport, genau so wie die Musik, einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in verschiedener Hinsicht beiträgt?

2. Ist der Gemeinderat bereit, den freiwilligen Schulsport auszubauen, d.h. einerseits deutlich mehr verschiedene Sportarten ins Angebot aufzunehmen und andererseits die Angebote mindestens als Halbjahreskurse durchzuführen?
3. Wir sehen unsere Forderung keineswegs als Konkurrenz zu den Vereinsangeboten. Im Gegenteil, wir stellen uns eine intensivere Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Vereinen vor. Auch wenn die Sportinfrastrukturen in Steinhausen sehr gut ausgelastet sind, sehen wir Möglichkeiten, mit kreativen Ideen neue Angebote zu schaffen. Unterstützt der Gemeinderat das Anliegen, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen zu fördern und auch gemeindeübergreifende Möglichkeiten zu prüfen?
4. Es ist uns bewusst, dass ein professioneller Ausbau des freiwilligen Schulsportes nicht einfach so nebenher vom Schulsekretariat erfolgen kann. Ist der Gemeinderat bereit, für den Ausbau und die Koordination allenfalls die Unterstützung des Amtes für Sport in Anspruch zu nehmen und die notwendigen finanziellen als auch personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen?

Besten Dank für die Auseinandersetzung mit der obgenannten Thematik und die Beantwortung unserer Fragen.

Steinhausen, 19. Mai 2008

Adrian Jans, Eugen Meinberg, Co-Präsidium